

Bigkeit zu erfassen. »Alle Wissenschaft wäre überflüssig, wenn die Erscheinungsform und das Wesen der Dinge unmittelbar zusammenfielen.« (Marx, MEW, 25, S. 825) Das Wesen ist durchaus erkennbar, jedoch kann es nicht in der sinnlichen Wahrnehmung erfaßt werden, sondern muß mit Hilfe des theoretischen Denkens erschlossen werden. Die Erkenntnis verläuft »von den Erscheinungen zum Wesen und vom weniger tiefen zum tieferen Wesen«. (Lenin, 38, S. 213) Das Wesen der Dinge, Systeme und Prozesse wird in den Begriffen, Gesetzen und Theorien der Wissenschaft erfaßt. Am adäquatesten kommt das Wesen in den Gesetzen der Wissenschaft zum Ausdruck, denn »Gesetz« und »Wesen« sind »Begriffe gleicher Ordnung ..., welche die Vertiefung der Erkenntnis der Erscheinungen, der Welt etc. durch den Menschen zum Ausdruck bringen«. (Lenin, 38, S. 142)

Wettbewerb —<■ sozialistischer Wettbewerb

WGB —<• Weltgewerkschaftsbund

WHO —\*• Organisation der Vereinten Nationen

Widerspiegelung: allgemeine Eigenschaft und Fähigkeit der —► *Materie* in allen ihren qualitativ verschiedenen Entwicklungsstufen äußere Einwirkungen materieller Gegenstände auf andere materielle Gegenstände in ihrer Wechselwirkung durch innere Veränderungen zu reproduzieren und zu bewahren. Die Eigenschaft der W. beruht auf der —► *Wechselwirkung* der materiellen Gegenstände und geht aus ihr hervor. Mit den qualitativ verschiedenen Bewegungsformen der Materie und ihren komplizierten Wechselwirkungsprozessen entwickelt, differenziert und bereichert sich die W., so daß sie auf jeder qualitativen Ent-

wicklungsstufe der Materie in besonderen Formen existiert. Sie umfaßt die elementaren Arten der W. in der anorganischen Materie, z. B. die durch mechanische und optische Einwirkung materieller Gegenstände aufeinander, durch chemische Reaktionen hervorgerufene W.; die bereits weiter differenzierten Arten der W. in der organischen Materie, die noch ausschließlich materiell sind, wie Reizbarkeit und unbedingte Reflexe; die höher entwickelten Arten der W. mittels des Zentralnervensystems, die bedingt-reflektorische Tätigkeit der höher entwickelten Tiere, das erste Signalsystem, die bereits eine psychische, ideelle Komponente besitzt; und schließlich die höhere Nerventätigkeit und psychische Tätigkeit der Menschen und das hieraus hervorgehende —\* *gesellschaftliche Bewußtsein*. Trotz der qualitativen Unterschiede sind alle Arten der W. durch bestimmte gemeinsame Züge charakterisiert: 1. ist die W. von dem Widergespiegelten verschieden; 2. ist die W. von dem Widergespiegelten abhängig, weil inhaltlich von ihm bestimmt; 3. existiert das Widergespiegelte unabhängig von der W., und 4. stimmt die W. in gewisser Hinsicht mit dem Widergespiegelten überein. Es sind also das Widergespiegelte (oder Abgebildete) als Quelle der äußeren Einwirkung, der Widerspiegelungsprozeß als der spezifische Vorgang der Verarbeitung der äußeren Einwirkung und die Widerspiegelung (oder das —► *Abbild*) als die Reproduktion der äußeren Einwirkung mittels innerer Veränderungen (das innere Modell) zu unterscheiden. Die verschiedenen Arten der W. können als entwicklungsgeschichtliche Stufen in der Herausbildung dieser Eigenschaft der Materie angesehen werden, die ihre höchste Entwicklungsstufe in der spezifisch menschlichen, bewußten und gesellschaftlich vermittelten W. findet. Die W. der materiellen Ge-